

reichen. Also auch dies ein Ergebnis konkreter Parteiarbeit. Die aktive Einbeziehung unserer Parteimitglieder hat sich also gelohnt. Diese neue Form der Parteiarbeit bereitet Freude, fördert die Auseinandersetzung, weckt neue Initiativen.

Deshalb hat auch unsere Betriebsdelegiertenkonferenz am 8. Dezember beschlossen, diese Art des Mitwirkens aller Genossen im Jahre 1974 beizubehalten.

Wir als Genossen sind uns darüber im klaren, daß das Jahr 1974, das Jahr des 25. Geburtstages unserer Deutschen Demokratischen Republik, neue und höhere Anforderungen an alle stellt. Es wird weiter darauf ankommen, die Effektivität unserer Arbeit zu erhöhen und das Tempo des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu beschleunigen.

Alle Werktätigen unseres Stammbetriebes haben den Wettbewerbsaufruf der Kollegen des VEB Kombinat Umformtechnik Erfurt aufmerksam studiert. Aus ihm erwachsen auch bei uns neue Initiativen. Die Grundrichtung für unseren Gegenplan und damit für den Wettbewerb dieses Jahres gab die Vertrauensleuteversammlung unseres Betriebes. Wir stellen das Ziel, die Warenproduktion in diesem Jahr um 1,3 Prozent zu erhöhen. Wie dies erreicht werden soll, dazu gibt es schon sehr viele Vorschläge, Gedanken, konkrete und abrechenbare Verpflichtungen.

So gewiß es ist, daß sich das gesamte Kollektiv unseres Betriebes sehr gründlich auf den 25. Jahrestag unserer Republik vorbereitet, so gewiß ist es auch, daß von uns in der Erhöhung der Produktion das letzte Wort noch nicht gesprochen wurde.

**Käthe Muschik, Sprengerin im VEB
Beleuchtungsglaswerk Welzow,
Kreis Spremberg**

26 Prozent des Planes schon im ersten Quartal

Nicht alle Betriebe hatten im ersten Halbjahr 1973 ihren Plan erfüllt. Zu denen, die in Rückstand geraten waren, gehörte auch unser Betrieb. Das ging den Glasarbeitern, besonders uns Genossen, an die Ehre. Deshalb schuf die Parteiorganisation gemeinsam mit der Gewerkschaft und den staatlichen Leitern eine solche Wettbewerbsatmosphäre, die eine solide Grundlage für die Aufholung der Planrückstände war. In den Wahlversammlungen der Parteigruppen und der APO, vor allem aber in der Berichtswahlversammlung rückten wir den Gedanken mit in den Mittelpunkt unserer Diskussionen, was wir tun müssen, um die Notwendigkeit der allseitigen Stärkung unserer Republik allen Werktätigen immer wieder deutlich zu machen. Die Stärkung unserer Republik ist zugleich ihr wichtigster Beitrag zur Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft, so erklärten wir es den Werktätigen.

In unserer politischen Arbeit konzentrierten wir uns deshalb auf die Aufdeckung im Betrieb vorhandener Reserven. Durch breite und gezielte Öffentlichkeitsarbeit der Partei, der Gewerkschaft und der anderen Massenorganisationen gelang es schließlich, die Masseninitiative so zu entwickeln, daß dank der gemein-



Aufmerksam verfolgen die Parteigruppenorganisatoren des RAW „Hermann Matern“, Cottbus, die Ausführungen des Parteisekretärs über die nächste Etappe der Parteiarbeit. Neben der Anleitung durch die APO werden sie vierteljährlich von der Parteileitung des Betriebes zum Erfahrungsaustausch zusammengefaßt.

Foto: Szewczyk